

Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer Museen

Oberfranken – "Land der Museen"

Oberfranken hat die dichteste und vielfältigste Museenlandschaft Bayerns. Dies betonte Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann bei der Gründungsversammlung einer Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer Museen in der "Alten Wäscherei" des Bezirksnervenkrankenhauses in Bayreuth.

Insgesamt gibt es 118 Museen und museumsähnliche Einrichtungen und Sammlungen im früheren "Obermainkreis", dem bayerischen Regierungsbezirk mit seinen Grenzen zur DDR und CSSR.

Und das wird kein Ende haben: Es besteht die ernsthafte Absicht noch weitere 66 Sammlungen zu gründen.

Bezirkstagspräsident Edgar Sitzmann verhehlte vor den Leitern der oberfränkischen Museen nicht, daß der Fortbestand der schon vorhandenen Museen Sorge bereitet und meinte daher zu den beabsichtigten weiteren Gründungen: *"Es kann sicherlich nicht Sinn unserer weiteren kulturellen Entwicklung im Lande sein, daß jeder Ort sein eigenes Heimatmuseum erhalten muß. Hier sollten sich alle Verantwortlichen die Frage stellen, inwieweit dies erforderlich realisierbar und vor allem auf die Dauer finanziell und organisatorisch durchzuführen soll."*

"Glücklich" zeigte sich Bezirksheimatpfleger Kulturdirektor Graf von und zu

Egloffstein, daß der Bezirk Oberfranken nicht den Weg der Freilichtmuseen gegangen ist. Besser als eine Umsiedlung sei eine denkmalpflegerische Förderung des Objekts vor Ort.

Oberfranken leiste auf dem Museumsbereich vorbildliche Arbeit für Bayern, betonte der Bezirksheimatpfleger, und habe als erster Bezirk einen Museumsplan erstellt.

Graf Egloffstein zeigte es als nötig, die breite Bevölkerung für die Museumssache zu sensibilisieren. Dies könne geschehen, daß Exponate in Ausstellungsvitrinen in den Rathäusern und Schulen den Bürgern und der Schuljugend gezeigt werden.

Ziele der neugegründeten Arbeitsgemeinschaft oberfränkischer Museen sollen sein:

- Diskussion gemeinsam interessierender Fragen
- Gegenseitige Förderung
- Mehr Aufmerksamkeit des Staates auf die Arbeit lenken
- Durchführung gemeinsamer Werbemaßnahmen (Museumsführer und Plakate).

Der Bezirk Oberfranken beabsichtigt künftig jährlich einen "oberfränkischen Museumstag" zu organisieren. Franz Och

Von den Bundesfreunden

Der fränkische Dichter Hermann Gerstner wird 85!

Auch wenn er sich im Prominentenviertel Grünwald bei München eingenistet hat, ist er dennoch ein Franke geblieben. Dr. Hermann Gerstner, und man hält es kaum für möglich, daß er bereits und in seltener Frische seinen 85. Geburtstag feiert. Zwei gewichtige Publikationen allein im vergangenen Jahr, die Neu-Herausgabe von Max Dauthendey's Lebensbild "Sieben Meere

nahmen mich auf" und seines Erinnerungsbuches "Vaterhaus adieu" weisen am besten aus, daß dieser Poet noch immer aktiv ist, rührig und tätig im Dienste des lebendigen Wortes, das er fernab jeder modischen Strömung pflegt, geprägt von einer humanistischen Grundhaltung, der er sein ganzes Leben hindurch treu geblieben ist. Mehr als 50 Bücher tragen seinen Namen als Autor, viele von ihnen heute noch verfügbar wie seine Romane "Musikanten spielen unter jedem Himmel" oder "Vor Anker", seine

Erzählungen wie "Gondelfahrt" und "Am Kaminfeuer", seine Biographien über die Brüder Grimm oder Camille Desmoulins, die Reisebücher wie "Weltreise heute", "Kreuzfahrt zu neuen Zielen" und "Nordhimmel", die Jugendbücher "Das Mädchen Martinique", "Überfall auf Mallorca", "Abenteuer in der Lagune", "Kolibri flieg nicht fort", "Lorenzo entdeckt die Etrusker". Hermann Gerstner ist ein vielseitiger Autor, aber bei all dem, was er schreibt und aus der Hand gibt, bleibt er dem ausgewogenen und abgesicherten Wort verbunden. Es ist kein Zufall, daß er Max Dauthendey besonders schätzt und sich als Präsident der gleichnamigen Gesellschaft bemüht, die Erinnerung an den großen Würzburger Dichter wachzuhalten. Und seit vielen Jahren ist er ein treues Mitglied des FRANKENBUNDES, der stolz ist, einen so bekannten und erfolgreichen Poeten in seinen Reihen zu wissen. Wir gratulieren auf das Herzlichste!

K. H:

Wir gratulieren

Fritz Mägerlein Ehrenmitglied des Frankenbundes

Am 28. November 1987 wurde anlässlich der Hauptversammlung der Gruppe Marktbreit Bfr. Fritz Mägerlein, Marktstefi, die Ehrenmitgliedschaft zuerkannt. Bfr. Harald Frank, Vorsitzender der Gruppe, überbrachte dem Vierundachtzigjährigen, der selbst nicht an der Veranstaltung teilnehmen konnte, anschließend Urkunde und Glückwünsche im Namen der Bundesleitung, der Gruppe und aller Bundesfreunde. Hauptlehrer i. R. Fritz Mägerlein, geboren am 12. September 1903 in Neustett bei Rothenburg o. d. T., lebt seit 1936 im Landkreis Kitzingen und hat sich dort sowohl als Archiv- und Kreisheimatpfleger als auch durch heimatgeschichtliche Forschungen große Verdienste erworben. Seit 1929 dem Frankenbund verbunden, leitete er von 1953 bis 1965 die Gruppe Marktbreit. Zahlreiche Veröffentlichungen und Vorträge zeugen von Fleiß und Hingabe hinsichtlich unserer gemeinsamen Bestrebungen. Bfr.

Otto Selzer hat anlässlich des 80. Geburtstages von Fritz Mägerlein in Heft 10 (1983) der "Beiträge zu Kultur, Geschichte und Wirtschaft der Stadt Marktbreit und ihrer Nachbarschaft" (Verlag Siegfried Greß, Marktbreit) sowie in "Frankenland" Heft 9/1983 ausführlich Persönlichkeit und reiches Wirken des Jubilars gewürdigt. Das Heft, das hauptsächlich Fritz Mägerlein gewidmet ist, enthält seine umfangreiche Arbeit "Marktstefi und die sechs ansbachischen "Maindörfer". Otto Selzer fügte noch eine Bibliographie der Veröffentlichungen Mägerleins seit 1953 hinzu. Bfr. Frank bekennt, daß er "nie einen Menschen kennengelernt habe, der den Geist des Frankenbundes so verkörpert hat wie Fritz Mägerlein". Eine Erkenntnis, der wir uns gerne und dankbar anschließen. u.

Verleihung von Großen Goldenen Bundesabzeichen

Die Barabarafeier am 6. Dezember 1987 im Großen Harmoniesaal in Bamberg bot den festlichen Rahmen für die Verleihung des Großen Goldenen Bundesabzeichens an vier Bamberger Bundesfreunde. Vorausgegangen war das Gedächtnis an den früheren bayerischen Ministerpräsidenten Dr. Hans Ehard als Sohn der Stadt. Seine Gattin, Frau Dr. Sieglinde Ehard aus München, war zugegen, als Dr. Theodor Mathieu die Gedenkrede hielt. Nach dem von Bfr. Dr. Kurt Ruppert souverän dargebotenen Diavortrag "Kaiser Heinrich II. und die Buchmalerei seiner Zeit" übernahm es der 2. Bundesvorsitzende Edgar Sitzmann, die mit den Zielen des Frankenbundes in Einklang stehenden besonderen Leistungen dieser vier Persönlichkeiten aufzuzeigen.

Altbezirkstagspräsident Anton Hergenröder, seit 35 Jahren dem Frankenbund verbunden, hatte zunächst als 2. Bürgermeister, somit als Schul- und Kulturreferent der Stadt Bamberg, den Aufbau der Volkshochschule, die Wiedererrichtung des Bamberger Theaters zusammen mit Dr. Pe-